

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk. von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telefonnummer Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzelexemplare (Bocholt und Rheine) die Beitzelle oder deren Raum 10 Pf., für Anzeigen 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Beitzelle 40 Pf.

Nr. 5.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Donnerstag, 6. Januar 1907.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. & A. Temming in Bocholt.

36. Jahrgang

Deutsches Reich.

Der Wahlausfall der Regierung.

Die Kundgebung, zu der sich der Reichstagskammer nach dem Wahlausfall der Regierung, ist, wie wir bereits gestern bemerkt, nicht so ausgefallen, wie man im Lager der Blockparteien erwartet hatte. Namentlich die nationalliberale Presse kann ihre Mißstimmung hierüber nicht verhehlen. Ihr wäre es lieber gewesen, wenn der Reichstagskammer in seinem Briefe ganz allein das Zentrum gepakt und es als die trassende Sozialdemokratie allein der Kampf gelten sollte.

Aber Herr Bismarck hat nichts von dem getan. Im Gegenteil er hat dem Zentrum einen Liebesdienst getan, dadurch, daß er ihm offiziell bescheinigte, „daß die wichtigsten Aufgaben, die Verfassung der Gewerbe, die Handelsverträge, die Finanzreform nur mit Hilfe des Zentrums zu lösen waren und gelöst worden sind“. Er bescheinigt ferner, daß das Zentrum schon beim Amtsantritt des Fürsten Bismarck, namentlich seit den Wahlen von 1903, die ausschlaggebende Stellung gehabt, aber bis zu gewissen Zwischenfällen der jüngsten Vergangenheit „sich bereit zeigte, mit den Verbündeten Regierungen positive Arbeit zu leisten, und der Versuchung, seine parlamentarische Stärke zu mißbrauchen, nicht nachgab“. Ebenso hat er entgegen den Behauptungen seiner lieben Freunde erklärt, daß dem Zentrum zu liebe keine staatlichen Hoheitsrechte preisgegeben worden oder sich die Regierung in religiösen oder kulturellen Fragen schwach gezeigt habe.

Was also am Zentrum auszuweisen. Man höre und staune! Das Zentrum hat es gewagt, in einigen Kolonialfragen anderer Ansicht zu sein und anders zu stimmen als die Regierung gewollt und verlangt. Die einzigen Anklagen, die Herr Bismarck gegen das Zentrum zu erheben vermag, sind die Ablehnung der Eisenbahn-Kreuzmannhoop, der großen Farmer-Einschätzung und der Errichtung eines Kolonialamts im vorigen Frühjahr sowie die Forderung der Vorbereitungen für die Verminderung der Schutztruppe bis auf 2500 Mann im letzten Dezember. Also nichts anderes, als Meinungsverschiedenheiten über die zweckmäßigste Gestaltung der kolonialpolitischen Politik! Und deswegen die Reichstagsauflösung, deshalb soll das Zentrum ausgeschaltet werden, deshalb ihm der Kampf!

Auf diese Haltung der Partei allein kann es sich auch beziehen, wenn Herr Bismarck von unzulässiger „Macht oder Kraftprobe“ von „Reaktionsgeheimnis“, „Rückwärtsgehrigkeit“, „Gewilligkeit“, spricht. Wer also nicht sofort alles tut und bewilligt, was die Regierung verlangt, der ist ein Reichsfeind und wird mit allen Machtmitteln der Regierung bekämpft. Ja wozu brauchen wir denn dann überhaupt eine Volksvertretung und was hat das Budgetrecht noch zu bedeuten, wenn schon der Versuch zur Sparsamkeit bei der vierten Hundertmillion für Südwestafrika als ein Verbrechen bezeichnet und bekämpft wird? Die anderen Parteien, der Antizentrumsblock, mag sich dieser Definition der Reichsfreundlichkeit wohl beugen, aber sie sind dann nicht mehr das, was man von einer Reichstagspartei voraussetzt, eine Vertretung des Volkes, das ein verfassungsmäßig festgelegtes Recht hat, bei der Regierung seiner selbst mitzusprechen. Diese Parteien sind dann eine reine Demagogik und eine Maschine der Regierung, aber keine Vertreter des Volkswillens. Wenn sich diese Unterstellung die anderen Parteien gefallen lassen wollen, so kann das dem Zentrum nur lieb und recht sein. Seine Position als Volkspartei gewinnt dadurch nur an Festigkeit.

Die Freunde Bismarcks fühlen denn auch selbst, daß ihnen mit dieser Kundgebung nicht viel geholfen ist. Sie geben dem Brief Kommentare, der deutlich ihre Verlegenheit und ihren Verdruß über die wenig wirksame Unterstellung von Seiten der Regierung erkennen lassen. Fast ausnahmslos herrscht im Blocklager pessimistische Stimmung gegenüber dieser Kundgebung und alle möglichen Behauptungen und Definitionen sucht man an einzelne Bemerkungen im Briefe zu knüpfen, um eine nur einigermaßen erträgliche Situation für sich herauszuschlagen. Es wird aber alles vergebliche Mühe sein, und am 25. Januar, wenn das Volk gesprochen, werden sie es deutlich erfahren, sie

und die Regierung, daß man mit den Volksrechten, der Mitbestimmung an der Regierung durch die Volksvertretung, nicht spielen darf!

Das Neueste aus Südwestafrika.

Von unterrichteter Seite wird der Hoff. Bg. mitgeteilt, daß nach Rückkehr des Obersten v. Deimling, der nur vorübergehend in Südwestafrika weilte, Oberstleutnant v. Grotz zum Kommandeur der dortigen Schutztruppe ernannt werden wird, dessen Stärke nach Zurückziehung aller ebenfalls scheinenden Truppen auf etwa 2500 Mann festgesetzt werden soll. — Deshalb hat man auch wohl den Reichstag aufgelöst, um die Verabschiedung durchzusetzen!

Ausland.

Rußland.

Ein neuer Bombenanschlag.

* Tiflis, 3. Jan. Heute abend um 7 Uhr wurde gegen den Polizei-Offizier Soladze, gegen den bereits mehrfach Mordversuche gemacht wurden, durch zwei Personen ein neuer Bombenanschlag verübt. Durch die Explosion wurde niemand verletzt. Durch einen Schuß, den ein Schutzmann auf die flüchtigen Täter abgab, wurde ein zufällig vorübergehender Greis getötet; die Täter entkamen.

Zusammenstoß zwischen Militär und Arbeiter.

* Lodz, 4. Jan. Gestern kam es in Lodz bei Lodz zu einem Zusammenstoß zwischen einer Militärpatrouille und Arbeitern. Der Kampf dauerte 1 1/2 Stunden. Eine Anzahl Personen wurden getötet oder verwundet, doch ist die Zahl noch nicht festgestellt.

China.

Die Hungersnot.

* Shanghai, 3. Jan. Die Hungersnot zur Bekämpfung der Hungersnot ist in vollem Gange. Von Seiten der Regierung und aus anderen chinesischen Quellen gehen große Summen als Unterstützungsgelder ein. 15 000 Sack amerikanisches Mehl, die bis jetzt gekauft worden sind, sind unterwegs.

Afrika.

Die Lage in Marokko.

* Tanger, 3. Jan. Heute nachmittag sind aus den Lagern der hier vereinigten Regatta 1500 Mann Kavallerie und Infanterie mit sechs Geschützen abgegangen, um zum Angriff auf Saint, wo Marokkaner zum Aufstand gekommen, gegen 500 Mann zur Verteidigung versammelt hat, Stellung einzunehmen. Es heißt, Abteilungen von Arabern, Jazs und andern Stämmen sowie im Koffale die Regatta des Mulai El Mout aus Ghazala würden bei dem Angriff mitwirken.

Arbeiterbewegung.

* Düsseldorf, 3. Jan. Etwa tausend Arbeiter der bei Düsseldorf gelegenen Kohlenbergwerke sind in den Ausstand getreten.

* Sofia, 3. Jan. Infolge der Maßnahmen, die die Regierung wegen des Ausstandes der Eisenbahner ergreifen hat, haben sich keine nennenswerten Unruhestörungen ereignet. Der allgemeine Ausstand dauert an, der Personenverkehr ist jedoch mit Hilfe der Mannschaften des Eisenbahnbataillons wieder aufgenommen worden. Die meisten Bahnhöfe sind durch Militär besetzt. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden. Am Abend veranstalteten die Ausständischen Unruhestörer durch die Stadt; die Ruhe wurde dabei nicht gestört.

Gerichtssaal.

* Gießen, 3. Jan. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vor der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts der Prozeß gegen das Herrenhausmitglied, Rittergutsbesitzer v. Kocielecki, den Landtagsabgeordneten Reichs-anwalt v. Czajkowski und 21 Genossen. Der Gerichtshof beschloß, die Verhandlung gegen Kocielecki, der laut ärztlichem Attest am Erscheinung verhindert ist, aussetzen und gegen die anderen 22 Angeklagten zu verhandeln. Die Angeklagten werden beschuldigt, am 22. Okt. 1905 in dem Kocielecki's gehörigen Schlosspark zu Buzai bei Mitoslaw als Leiter, Ordner oder Redner des polizeilich nicht genehmigten Turntages der Sozialvereine gewirkt, als eine öffentlich politische Versammlung unter freiem Himmel ohne behördliche Genehmigung abgehalten zu haben. Als erscheinend wird angeführt, daß dem Turntage bewaffnete Personen beigewohnt

haben: 8 mit Gewehren bewaffnete Förster, die deshalb mit angeklagt sind, auf den Befehl Kocielecki's am Parkingang darauf geachtet zu haben, daß ohne eine Erlaubnisnote niemand den Park betrete. Die Angeklagten geben den Tatbestand zu, bestreiten jedoch, daß eine öffentliche politische Versammlung gewesen sei.

Provinzielle Nachrichten.

* Galtorn, 1. Jan. Die im Geldmannschen Saale abgehaltene Jahresversammlung des Galtener Altertumsvereins, in welcher an Stelle des erkrankten ersten Vorsitzenden dessen Stellvertreter, Herr Rektor Witting, den Vorsitz führte, war von 70-80 Personen besucht. Nach dem Jahresberichte den Herr Hauptlehrer Startmann erstattete, ist die Mitgliederzahl auf 106 gestiegen. Die Hauptfrage war im verflochtenen Vereinsjahre der Bau des Museums, das jetzt unter der Leitung des Herrn Baurats Schmieding-Münster soweit fertiggestellt ist, daß nach Anfertigung der inneren Einrichtung die Ueberführung der Sammlungen in das neue Heim vorgenommen werden kann. Die Ausgrabungen, welche im letzten Jahre zwei volle Monate in Anspruch nahmen, dienten hauptsächlich der Erforschung des Innern des „großen Kastells“. Ein sehr erfreuliches Ergebnis war die teilweise Aufdeckung des Pratoriums und der via principalis. Was die Rechnungslegung des Vereins anbelangt, so zeigen die Endsummen bei Einnahme und Ausgabe die Höhe von 11 129,73 Mk. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen durch Altmann. Sodann wurden 6 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Am Schluß der Versammlung hielt Herr Professor Dr. Kopp einen anderthalbstündigen Vortrag über die Ruine der vom Vesuv durch Steine und Asche verschütteten Stadt Pompeii.

* Köln, 4. Jan. Der Wasserstand des Rheines steigt sehr stark. Gestern abend zeigte die hiesige Wasserruhr 1,76 Meter gegen 1,02 Meter am Abend vorher. Da der Rhein eisfrei ist wird heute mit dem Aufhau des abgetriebenen Landjoches der Schiffbrücke an der Deutzer Seite begonnen. Die Schifffahrt wurde wieder aufgenommen.

* St. Johann, 2. Jan. In dem Ortsteile Durbach führte eine mit Wölfen besetzte Hundsfurte auf dem Rand des Waldes, daß der Tod infolge Genickbruches augenblicklich eintrat.

Uns Hab und Fern.

— Berlin, 3. Jan. Zu der Angelegenheit Westfälischer Kriegervereine, die wegen der Kleier Beschluß mit dem preussischen Landeskriegerverband in Meinungsverschiedenheit geraten waren, teilt der Landesverband der „Nord. Allg. Bzg.“ folgendes mit: Ausgeschlossen sind von dem Landeskriegerverbande wegen Nichtannahme der Beschlüsse des Kleier Abgeordnetentages (Erhöhung der Beiträge auf 30 Pf. pro Jahr und Kopf) überhaupt keine Kriegervereine. Es sind nur einige wenige Vereine, die keinen Zweifel darüber ließen, daß sie dem Landeskriegerverbande nicht mehr angehören wollten, im vorigen Sommer in den Listen gestrichen worden. Von rund 150 westfälischen Vereinen, die sich ursprünglich den Kleier Beschlüssen nicht gefügt hatten, haben dies nachträglich über 100 getan, und von dem verbleibenden Rest scheint das Gleiche zu erwarten zu sein. Der Minister des Innern hat im September vorigen Jahres die zuständigen Behörden angewiesen, die Kriegervereine auf die ihnen aus den Kleier Beschlüssen erwachsenden wirtschaftlichen Vorteile und auf die Folgen aufmerksam zu machen, die mit dem Austritt aus dem Landeskriegerverbande verbunden sind. Bekanntlich wird das Recht der Fahnenführung nur denjenigen Kriegervereinen zuteil, welche Mitglieder des preussischen Landeskriegerverbandes sind. Aus diesem scheiden aber sogleichsamt alle Vereine aus, die sich den Beschlüssen eines Abgeordnetentages nicht fügen wollen. Eine unmittelbare Entscheidung in der Sache hat der Minister überhaupt noch nicht getroffen, vielmehr hat er nur angeordnet, daß ihm das Material vorgelegt werden solle.

— Hohenhausen, 1. Jan. Durch Leichtsinn den Tod gefunden hat der Klempnergehilfe Bueynski. In den Feiertagen kam er zu einem erkrankten Freunde, dem der Arzt Opiumtropfen verschrieben hatte. Um sich groß zu tun, trank er etwas angeheiterte B. das ganze Gläschen voll aus und meinte, das Zeug könne er als ehemaliger Lazarettgehilfe, das schade nichts. Als sich Vergiftungserscheinungen bemerkbar machten, wurde er ins Kreiskrankenhaus geschafft, wo er am Dienstag gestorben ist.

— Leipzig, 2. Jan. Der Geldbriefträger Ribner, der von einem Unbekannten überfallen und schwer verletzt worden war, ist aus dem Krankenhaus als geheilt entlassen worden. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden.

— Eichelhardt, 3. Jan. Auf der hiesigen Zeche „Petersbach“ trug sich ein schweres Grubenunglück zu, wodurch der Obersteiger und viele Arbeiter schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück entstand dadurch, daß ein Förderkorb in die Tiefe stürzte. Ob Menschenleben umgekommen sind, ist zurzeit noch nicht bekannt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 6. Jan.

* Militär-Brieftauben-Ausstellung. Der Brieftauben-Vereinsverein „Heimkehr“ Bocholt, welcher zum Verband deutscher Militär-Brieftauben-Vereine gehört und unter dem Protektorat Sr. Majestät des Kaisers steht, beabsichtigt am 2. und 3. März d. J. in dem Göttinger Saale eine große allgemeine Militär-Brieftauben-Ausstellung abzuhalten. Der Verein, dessen vorzügliches Material wiederholt in größeren Kontursiegen hervorragende Erfolge erzielte, steht in Sportreisen in gutem Ansehen. Der Erfolg der Ausstellung und die Beteiligung fremder Züchter hängt natürlich nicht zum wenigsten davon ab, was den Ausstellern geboten wird. In anderen Städten bringt man den Bestrebungen dieser Vereine das weitgehendste Interesse durch pekuniäre Unterstützungen und Stiftungen von Ehrenpreisen entgegen. So veröffentlicht die Zeitschrift für Brieftaubenkunde unter dem 28. Dezember, daß für die in München stattfindende Ausstellung bereits über hundert Ehrenpreise von Bismarck, Fürsten Behörden zur Verfügung gestellt sind. Der hiesige Verein gibt sich daher der Hoffnung hin, daß auch er in dem benachbarten zu vergebenden Einladungs-schreiben ähnliches von Bocholt sagen kann und es ihm dadurch gelingen wird einen regen Fremdenverkehr nach Bocholt zu ziehen. — Dem Verein „Heimkehr“ und der Stadt Bocholt zu Dank und Ehr.

* Das Kölner Pöffen- und Burlesken-Ensemble wird sein bereits angekündigtes Gastspiel dahier am morgigen Sonntag nach 2 Vorstellungen um 4 Uhr und 8 Uhr in der Rotenburg beginnen. In der Nachmittagsvorstellung gelangt zur Aufführung: „Tilman und der Schinderhannes“ und „Tilman als Nachtwächter; am Abend wird gegeben werden „Der Hauptmann von Köpenick“, natürlich mit Tilman in der Hauptrolle, und „Tilman, die Perle der Garnison“, zwei Stücke, die allgemeine Heiterkeit und beste Unterhaltung garantieren. Karten im Vorverkauf sind in der Buchhandlung von J. & A. Temming, sowie in der Rotenburg zu haben.

* Prinz Carnaval hat seinen Einzug in die Mauern unserer Stadt gehalten. Am Donnerstag abend konstituierte sich im „Vizegarein“ der „kleine Rat“. Es wurde beschloffen, am Sonntag, 20. Januar, eine große närrische Sitzung abzuhalten.

Neuzeit Nachrichten.

h Berlin, 4. Jan. (Telegr.) Die „Nordd. Allg. Bzg.“ schreibt: Wie der Truppenkommandeur Oberst v. Deimling aus Südwestafrika meldet, ist die Heimsendung von 600 Mann noch vor dem 1. April in die Wege geleitet.

h Wilhelmshafen, 4. Jan. (Telegr.) Das Kriegsgeschäft verurteilt einen Matrosen wegen Fahnenflucht im Rückfalle zu drei Jahren Zuchthaus.

h Gießen, 4. Jan. (Telegr.) Im polnischen Geheimbundspöze sprach das Gericht alle Angeklagten frei unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse.

h Chemnitz, 4. Jan. (Telegr.) Die Wirt- und Studienarbeiter im Erzgebirge sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Es kommen etwa 1000 Personen in Betracht.

h Rom, 4. Jan. (Telegr.) Der Papst empfing gestern in einer Audienz den Grafen von Oberbeeren, Bizekönig von Island. Die Audienz dauerte 20 Minuten.

h Petersburg, 4. Jan. (Telegr.) Zwischen dem Kriegsminister Generalstabchef Balchin und dem Finanzminister ist ein erster Konflikt wegen Gewährung größerer Extrabudgete zur Reorganisation der Armee ausgebrochen. Falls die Rechte nicht aus dem Extraordinarium des Budgets beschafft werden, ist der Rücktritt des Kriegsministers sicher. Ein ähnlicher Konflikt besteht auch mit dem Marineminister.

Schlaflose Nächte infolge Sudetens, befehtig Masalan-Steinpuizer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 6. Januar.
(Heil. St. Dreikönige)

8 Uhr erste hl. Messe.
10 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Mitglieder des Gesellenvereins.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
Nachmittags 1/2 3 Uhr ist Todesangst-
bruderschaft mit Predigt.
Gleich darauf Versammlung der
Jungfrauen-Kongregation; die Mit-
glieder bringen ihren Jahresbeitrag
mit. (Namen aufschreiben.)

Arbeiter-Verein, Rhede.

5 Uhr:

Versammlung bei Köfing.

Die jugendlichen Arbeiter sind
da u. freundlichst hiermit ein-
geladen.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittag 3 Uhr.

800 Mark

für einen landwirtschaftlichen Betrieb
auf sofort zu leihen gesucht. Reeller
Wert des Gutes 18000 Mark.
Offerten unter S. N. 343 an die
Expedition d. Bl.

Hypotheken-
Kapital

zu vergeben.
Anfragen unter M. T. an die Expe-
dition d. Blattes.

Ein Mädchen

zum Fadenangeben gesucht.
Schüring & Herding.

? Wer ?

erteilt einem Quartaner

Unterricht

in Latein und
Französisch.

Offerten mit Preisangabe unter
A. B. 19 an die Exped. d. Bl.

Geschäftshaus

in bester Lage der Stadt, sowie eine
bessere

Arbeiterwohnung

in der Nähe der St. Josephskirche
zu verkaufen.

Anfragen unter K. C. an die Expe-
dition d. Blattes.

Ein größeres

Zimmer

in der Stadt, als Bureau passend,
zu mieten gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

1 oder 2

Zimmer

für alleinstehende Person am liebsten
am Meier gesucht.

Offerten unter M. E. an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Hautkrankheiten,

wie Flechten, Ausschlag, Picket,
Grind, Schuppen,

werden überraschend schnell geheilt durch
Veterinärseife.

Gesichtlich geschützt. Preis 50 Pfg.
Generalvertrieb: Clemens Zimmermann,
Samburg.

Zahlreiche Atteste von Ärzten und Laien
über erfolgreiche Heilungen.

Dr. Gr. in Samburg schreibt
unter anderem über seine gemachten
Beobachtungen:

„Ihre Veterinärseife habe ich in einer
Anzahl von akuten und chronischen
Hautkrankheiten mit durchweg gutem,
stellenweise sogar vorzüglichem Erfolge
angewandt.“

Kind 6, 1 1/2 Jahr, chron.,
naßes Ekzem (Ausschlag) hinter
beiden Ohren und um Mund herum
in beiden Achselhöhlen. Salbenbehand-
lung blieb ohne jeden Erfolg, eher trat
Verschlechterung ein. Nach regelmäßiger
Anwendung Ihrer Veterinärseife zu-
nehmende Besserung und völlige Heilung
ohne Rückfall.“

Verkaufsstellen:

Bruno Hirsch
Heinrich Backmann.
Th. Eiting.
Wilh. Nienhaus.
Jos. Telake.
Joh. Telake.
Kornelius Klinkenberg.
Th. Schilling, Rhede.

Unterröcke

aus Flanell, Satin und Tuch
zu 18 — 14,50, 12,00, 10,20, 9,50, 120
8,50, 4,75, 3,20, 2,25, 1,80
Heinrich Eising,
Königsstraße 10.

Instrumental-Verein, Bocholt.

II. Konzert

am Sonntag, 13. Januar, abends 5 Uhr,
im „Grossen Kurfürsten“.

Karten im Vorverkauf (für die beiden letzten Konzerte
gültig) sind in der Buchhandlung von J. & A. Temming
und in der Zigarrenhandlung von Joh. Bothe a Mk. 1,50
zu haben.

Karten an der Kasse (für nur 1 Konzert gültig) 1 Mk.

Bocholt.
Theatersaal Rotenburg.

Inh.: Jos. Temming.

Kurzes Gastspiel

des ersten Kölner Posen- und Burlesken-Ensembles.

20 Personen.

Sonntag, den 6. Januar:

2 große Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr: Erste große Vorstellung.

Kinder- und Familien-Vorstellung.

Ausschüttung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Zur Aufführung gelangt:

Tünnes und Schinderhannes.

Posse in 2 Akten.

Zum Schluß:

Tünnes als Nachtwächter.

Posse in 1 Akt.

Abends 8 Uhr: Zweite große Vorstellung.

Ausschüttung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zur Aufführung gelangt:

Neu! Der Hauptmann von Köpenick Neu!

Ein gelungener Kassenraub.

Enfationsburleske in 2 Akten.

Zum Schluß:

Tünnes, die Perle der Garnison.

Burleske in 1 Akt.

Preise der Plätze: Nummerierter Speisfig 1,25 Mk., Speisfig 1 Mk.,
1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. Karten im Vorverkauf: Nummerierter Speis-
fig 1 Mk., Speisfig 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg. sind in der Rotenburg und in
der Buchhandlung von J. & A. Temming zu haben. Reservierte Plätze sind
nur im Theatersaal zu haben.

Kinder zahlen nachmittags auf allen Plätzen die Hälfte.
Guter lieber Tünnes, — deimal mit Erfolg gespielt.
Zu Vorbereitung: Der Hauptmann von Köpenick vor Gericht.

Bier Jahreszeiten.

Sonntag, den 6. Januar,
nachmittags 4 Uhr anfangend:

Grosser Ball.

Wahrscheinlich 75 Pfg.

Zum Besuche ladet ein

Heinr. Benning.

Sichere Hilfe für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich ge-
schützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinver-
krümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. Frauenleiden.
Künstliche Glieder.
Artikel zur Krankenpflege.

H. Schievelkamp der Aeltzere, Wesel.

In Bocholt persönlich anwesend zunächst am Mittwoch,
dem 9. Januar, von 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr, morgens im Hotel
Gerbaulet.

Habe in Bocholt keine Vertretung mehr.

Buhon & Berder, Verleger des
St. Apost. Cuhles, Revelaer (Rhld.)

30 Pfg. Lektüre!

Für die Haushibliothek.

Aus Vergangenheit und Gegen-
wart. Erzählungen, Romane, Mo-
nellen. — Jedes Bändchen mit in
sich abgeschlossenem Inhalt, ca.
100 Seiten stark, 8°, dauerhaft
brochirt nur 30 Pfg. — Spannende
Erzählungen erster Autoren. Auf
der Höhe der Zeit stehend. Gefunde
Unterhaltungsliteratur. — Bisheriger
Abfag 500 000 Bändchen. — Jeden
Monat erscheint ein neues Bändchen.

— Soeben erschienen: Nr. 71 Hermann
Girsheld: Die Fürstin von Milan-
dola. — Je 3 Bändchen in Bibliothek-
band Mk. 1,50, je 3 Bändchen in
Salonband Mk. 2,—, 71 Bändchen in
23 Bibliothekbänden. Mk. 35,20, 71
Bändchen in 23 Salonbänden. Mk. 46,70.

— Soeben erschienen: Nr. 71 Hermann
Girsheld: Die Fürstin von Milan-
dola. — Je 3 Bändchen in Bibliothek-
band Mk. 1,50, je 3 Bändchen in
Salonband Mk. 2,—, 71 Bändchen in
23 Bibliothekbänden. Mk. 35,20, 71
Bändchen in 23 Salonbänden. Mk. 46,70.

— Soeben erschienen: Nr. 71 Hermann
Girsheld: Die Fürstin von Milan-
dola. — Je 3 Bändchen in Bibliothek-
band Mk. 1,50, je 3 Bändchen in
Salonband Mk. 2,—, 71 Bändchen in
23 Bibliothekbänden. Mk. 35,20, 71
Bändchen in 23 Salonbänden. Mk. 46,70.

— Soeben erschienen: Nr. 71 Hermann
Girsheld: Die Fürstin von Milan-
dola. — Je 3 Bändchen in Bibliothek-
band Mk. 1,50, je 3 Bändchen in
Salonband Mk. 2,—, 71 Bändchen in
23 Bibliothekbänden. Mk. 35,20, 71
Bändchen in 23 Salonbänden. Mk. 46,70.

— Soeben erschienen: Nr. 71 Hermann
Girsheld: Die Fürstin von Milan-
dola. — Je 3 Bändchen in Bibliothek-
band Mk. 1,50, je 3 Bändchen in
Salonband Mk. 2,—, 71 Bändchen in
23 Bibliothekbänden. Mk. 35,20, 71
Bändchen in 23 Salonbänden. Mk. 46,70.

— Soeben erschienen: Nr. 71 Hermann
Girsheld: Die Fürstin von Milan-
dola. — Je 3 Bändchen in Bibliothek-
band Mk. 1,50, je 3 Bändchen in
Salonband Mk. 2,—, 71 Bändchen in
23 Bibliothekbänden. Mk. 35,20, 71
Bändchen in 23 Salonbänden. Mk. 46,70.

— Soeben erschienen: Nr. 71 Hermann
Girsheld: Die Fürstin von Milan-
dola. — Je 3 Bändchen in Bibliothek-
band Mk. 1,50, je 3 Bändchen in
Salonband Mk. 2,—, 71 Bändchen in
23 Bibliothekbänden. Mk. 35,20, 71
Bändchen in 23 Salonbänden. Mk. 46,70.

? ? Wer ? ?

noch Uhren, Gold- und Silberwaren
in vorzüglicher Qualität zu noch nicht dagewesenen
billigen Preisen, weit unter Einkauf, erwerben will,
darf nicht länger zögern, denn nur noch kurze Zeit
dauert mein Ausverkauf.

Köster, Osterstr. 36.

Eine Ladentheke mit Glasaufsatz, 2 Anhängeschränke und 1 Ladenschrant
sind noch billig zu haben.

Kath. Gesellen-Verein, Rhede.

Am Sonntag, dem 6. Januar:

Stiftungsfest.

Morgens gemeinschaftliche hl. Kommunion
während der Messe um 1/2 7 Uhr.

Abends 5 Uhr:

Fest-Versammlung.

Der Vorstand.

Restauration „Zum steilen Arm“.

Sonntag, den 6. Januar (St. drei Könige):

Münchener Bierfest.

Wirt der Kapelle des St. J. Regts.

Karnevalistisches Programm.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Entree frei.

Es ladet zu zahlreichem Besuche ein

Jos. Grosswiele.

Restauration
Franz Döring.

Sonntag, den 6. Januar 1907:

Grosses Militär-Konzert.

Entree frei.

Bier 10 Pfg.

ff. Dortmunder Biere.

Arabisches Café.

Sonntag, den 6. Januar (St. drei Könige),
finden in meinen Lokalitäten

große Instrumental-Streich-Konzerte

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Von 11 bis 1 Uhr:

Früh-Konzert.

Entree frei!

Entree frei!

Zu recht regem Besuche ladet freundlichst ein

Th. Geuting, Karolingerstraße.

Wiederholt wird hierdurch das Ab-
laden von Abfällen jeder Art auf Gießings Bleiche
(Kreuzstraße) untersagt und wird bei Zu-
widerhandlung Strafantrag gestellt. Auch das
Aufstellen von Fuhrwerken und sonstigen Gegen-
ständen ist verboten.

Reflektanten für Lagerplätze wollen
sich bei mir melden.

August Hendrix.

Städtische Freiwill. Feuerwehr
Bocholt.

Heute abends 8 1/2 Uhr:

General-
Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Beschlußfassung über Auflösung der
Wehr.

Nach der Versammlung:

Freibier.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 6. Januar,

abends 5 Uhr:

Kinderbescherung

von M.-Z.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.

Gefang-Abteilung.

Heute (Samstag) abends 9 Uhr:

PROBE.

Ehemalige 53er.

Sonntag, den 6. Januar,

vormittags 11 1/2 Uhr:

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Vorlesung der Statuten zwecks
Gründung des Vereins.

Der Vorstand.

Deutscher Weidnerverband.

Bezirksverein Bocholt.

Sonntag, den 6. Januar 1907,

vormittags 11 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokale bei B. Langenhoff.
Vollständiges und pünktliches Ge-
schehen erwartet

der Vorstand.

Punkt 11 Uhr: Vorstandssitzung.
Der Vorsitzende.

Ein guter, geschlossener Ofen,
eine „Mieslar“-Drehorgel

mit 10 Platten, sowie
eine Schwarzdrossel

billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein anständiger junger Mann erhält

Rost und Logis

in einem bürgerlichen Hause.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine gebrauchte

Badewanne

zu leihen oder zu kaufen gesucht.
Offerten unter L. S. an die Exped.
dieses Blattes.

Derjenige Herr, welcher am Dien-
stag abends gegen 9 Uhr im Hotel
Logemann persönlich einen

Schirm

mit brauner Holzleiste mitgenommen
hat, wird ersucht, solchen daselbst
wieder abzugeben.

Nr. 6.

Munt

Daß im

Geld nötig

kampf des

eifrigste Arb-

behrlich, un-

den Beiträ

Wahlkreise

es noch an

Jede Partei

Auskunft er

deren Notfä

hilft. Auch

ihrer weitge

Stelle nicht

fraktion des

aus den ver

diese Funkti

Januar 190

werden die

Anspruch g

ihrer sehr d

Kosten für

einzelnen F

stiftung not

ihnen wahr

namentlich

— übigen

mit bestem

dringende

einmal oder

sendungen

landesgerich

Sie konn

verwendet

Christlich

Der Vor

lichen Gewe

es u. a. He

Die d

Program

parteiische

seiner Gewe

werden. I

Reichstags

preise in

Im H

23)

Eine f

Mutter an

für mich

nicht, wie

heutige Za

aufführen

mein Bew

den Wid

deine Gef

man kann

beantwor

auf erd

größere

redigier

An bei

ich nicht

sagen. W

Trost; ich

dein edle

Es ist

durch die

hämmeri

Kräfte zu

welche ja

Lebe n

Inhalt d

Sage ihr

vergeben

aber sage

zu mir

daß ich